

# „Kribbeln im Bauch“

Bei „Musik im Park“ unterhielt das Pohlheimer Duo „Sometimes“ die Besucher in Großen-Buseck

**GROSSEN-BUSECK** (swa). Ihre Stimmen schleichen sich mal leise, mal laut, aber stets angenehm in den Gehörgang, ihr Auftrittsrepertoire passt in keine Schublade: Eva Saarbourg (Sängerin, Gitarristin und Komponistin) und Martina Mulch-Leidich (Gesang) erfreuten am Donnerstag als Duo „Sometimes“ bei „Musik im Park“ ein aufmerksames Publikum.

Evergreens von den Beatles wie „Yesterday“ und „Let it be“ und „Halleluja“ von Leonard Cohen sind als Coversongs bei vielen Interpreten beliebt, so auch bei diesem Gesangs-Duo aus Pohlheim. Ihre Umsetzung mit eigener Note und gut ausbalancierten Stimmen erhielt viel Applaus. Die beiden Sängerinnen schlugen aber auch eher seltene Töne an. Etwa bei „The Hanging Tree“ von James Newton Howard. Dabei handelt es sich um das Lied vom Henkersbaum aus „Tribute von Panem“. Lockerer Geplänkel zwischendurch: Der besungene Henkersbaum habe sicherlich nichts mit den hiesigen Bäumen zu tun, auf die man neidisch sein könne. So einen wunderbaren Park und ein Schloss habe man in Pohlheim nicht.

Zwischen überwiegend englischsprachigen Hits wie „Carolina in my Mind“ (James Taylor) und „Time after Time“ (Eva Cassidy) flochten sie einige Lieder in deutscher Sprache ein. Zu hören wa-



Mit gut ausbalancierten Stimmen erfreuen Martina Mulch-Leidich und Eva Saarbourg (r.) das Publikum.

Foto: Wagner

ren „Du bist Licht“ von Gregor Meyle und Cliff Richards Gassenhauer „Rote Lippen soll man küssen“. Eigene Songs, die besinnlich und nachdenklich stimmen, blieben außen vor. „Die passen besser in einen kleinen „geschützten“ Rahmen“, meint Eva Saarbourg und nennt als Beispiel die Begleitung zu einer Lesung.

„Danke für die freundliche Aufnahme trotz Regen, Schnee und Sturm“, rief Mulch-Leidich dem Publikum zu. Bis auf Schnee war wirklich alles dabei,

doch das hielt rund 70 der ursprünglich fast 100 Zuhörer nicht davon ab, bis zum Ende des Konzertes zu bleiben. Rufe nach einer Zugabe wurden erhört, die Gäste mit „Kribbeln im Bauch“ von Pe Werner verabschiedet. Dies jedoch nicht ohne den Hinweis von Saarbourg, dass das Duo gerne im nächsten Jahr wieder kommen möchte, aber auch schon vorher für allerlei Anlässe gebucht werden könne. „Wir sind nämlich käuflich.“ Dazu Mulch-Leidich gespielt entrüstet: „Dieser Satz ist mir so peinlich.“